



einKLANG

Pfarrbrief des katholischen Pfarrverbandes Trostberg



1951 Innenansicht der Kirche Mariä Himmelfahrt Schwarza

INHALT

3	Pfarrerr Gedanken	14	Patroziniumgottesdienst in Lindach
3	Impressum	15	Brückensteine
4 - 5	70-jähriges Baujubiläum Kirche Schwarza	16	Arche Noah Kindergarten
6	Neuen Kiga-Leitung im St. Andreas Kindergarten	16 - 17	Hochbeete-Aktion im Kindergarten
6 - 7	Was macht die MAV - 1. Neue Mitarbeitervertretung gewählt	18 - 19	Erstkommunionen
7	Verabschiedung von Pater Ajo	20 - 21	Firmvorbereitung in Zeiten von Corona
8	Dienstjubiläum von Rosa Illgut	21	Handy-Sammelaktion Frauenbund
8	25 Jahre „Osterkerzenbastler“	22	Taubenspikes an der Pfarrkirche St. Andreas
9	Christine Limmer	23	Frauenbund Theaterandach
9	Lebensstationen	23	Gieskannenspende
10	Zahlen Verwaltungs- und Haushaltsverbundes 2020	24	Trostberger Orgelpfeifen
10	Spenden 2020	25	Caritas Sammlung
11	Lob und Anerkennung Büchereiteam	26	Krisendienst
12	Onlinesitzung der Kirchenverwaltung	27	Zum Nachdenken: Immer mehr?
12	Senioren aktiv trotz Corona	28 - 29	Infos // Termine // Veranstaltungen
13	Dankeschön für Begrüßungsdienst	30	Ferienprogramm
		31	Kinderseite

Nur raus, raus...

Grußworte von Stadtpfarrer Dr. Florian N. Schomers

Endlich! Die ersten „Lockerungen“. Nur raus, raus! - lautet die Devise. Schon bilden sich die ersten Staus auf den Straßen, schon heißt es da und dort vor Geschäften und Restaurants wieder Schlange-stehen und Geduld haben, testen, warten...

Gewartet haben wir doch jetzt lange genug, nun wollen wir wieder leben, etwas erleben...

Für mich brachte die „Wartezeit“ manche Erkenntnisse, die ich mit Ihnen teilen und als „Thesen“ formulieren möchte:

- „Warten“ hieß für mich auch, mich auf Neues, Anderes einzulassen: Seit meiner Studienzeit habe ich nicht mehr so viel gelesen – und es hat sehr gut getan (Lesen hat antidepressive Wirkung – schon gewusst?)
- Es gab in der Zeit der Krise nicht nur wirtschaftliche Verlierer, sondern auch viele Gewinner: Werden wir eine solidarische Gesellschaft bleiben? Solidarität wird der neue Reichtum, materieller oder finanzieller Besitz werden eine nachrangige Rolle spielen.
- Sollte im Herbst eine neue „Corona-Welle“ heranrollen: Wäre ich vorbereitet? Ich sammle jetzt schon Adressen und Telefonnummern von Menschen, mit denen ich unbedingt (wieder einmal) in Kontakt treten bzw. bleiben will – wenn auch vielleicht nur telefonisch/elektronisch.

- Neuentdeckung: Gerade jetzt in der Urlaubszeit, werden viele „klassische“ Urlaubsziele überfüllt bzw. bald wieder geschlossen sein: Ich habe in dieser Zeit meinen Garten, die Landschaft rundherum, den Chiemgau, unsere engere Heimat mit neuen Augen und aus ganz anderen Blickwinkeln entdecken dürfen. Wie reich sind wir doch an Kultur! Gerade die Kirchen in der Umgebung sind wahre Schmuckkästchen.
- Jede Sekunde meines Lebens ist mir von Gott geschenkt, einmalig und unwiederholbar. Ich will dieses große Geschenk nicht sinnlos „ver-tun“ und keine Zeit „totschlagen“.
- Haben oder Sein? Der Buch-Klassiker von Erich Fromm aus 1976 erlebt - leider viel zu lange nach dem Tod des Autors – wieder ungeahnte Auflageziffern. Der Hunger nach „Sein“ ist in unserer, von künstlicher Betriebsamkeit und der Ökonomisierung aller Lebensbereiche geprägten Epoche, größer als je zuvor. Werde ich diese, meine persönliche „Energiewende“ schaffen?

Ich wünsche uns allen einen (ent-)spannenden Sommer.

*Ihr Pfarradministrator
Dr. Florian N. Schomers*

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber: Pfarrverband Trostberg, Vormarkt 22, 83308 Trostberg, Tel 08621 / 646 00-0, Fax -11, st-andreas.trostberg@ebmuc.de, www.st-andreas-trostberg.de **Redaktion:** Norbert Dönges (nadt.doenges@online.de), Hans Aitl (hans.aitl@t-online.de), Michaela Maurer (ela.maurer.pfarrbrief@gmx.de) **Organisation:** Erich Reichl (aue.reichl@t-online.de) **Erscheinungsweise:** jährlich drei Ausgaben **Druck:** LEO-Druck, 78333 Stockach **Kinderseite:** aus Image - www.pfarrbriefservice.de



1951 Innenansicht der Kirche Mariä Himmelfahrt Schwarza

Schwarzauer Kirche feiert 70-jähriges Baujubiläum

Ein kleiner Rückblick

Nach dem 2. Weltkrieg begannen viele Arbeiter der Süd-deutschen Kalkstickstoffwerke sich in der Schwarza anzusiedeln.

In einem Schreiben des Pfarramtes Trostberg an das Erzbischöfliche Ordinariat vom 12. Mai 1948 heißt es: „... ist wohl auf weitere Sicht an ein genügend Raum bietendes Gotteshaus zu denken.“ Weiter ist dokumentiert, dass Dr. Ludwig Dietl / Baumburg am 31. März 1949 bestätigt, dass sein Familie bereit sei, ... aus Flurstück 309 der Steuergemeinde Altenmarkt eine Fläche von 1,7 Tagwerk zur Errichtung einer Kirche mit Pfarrhaus und Jugendheim unentgeltlich abzutreten ...“

Am 24. Juli 1949 wurde im Gasthaus Kainzmeier in der Schwarza der Kirchenbauverein gegründet. Von den 156 Gründungsmitgliedern wurde der Flussbaumeister Josef Scheucher zum 1. Vorsitzenden gewählt. Die Sitzung leitete der damalige Stadtpfarrer von Trostberg H.H. Johann Wagner. Der Kirchenbauverein sammelte in den Jahren 1949 bis 1969 36.579,00 DM.

Architekt des Ensembles wird Professor Joseph Wiedemann, der auch gleichzeitig die Siedlung „Am Anger“ plante.

Welche schwierigen äußeren Bedingungen damals zu überwinden waren zeigt u.A. ein Bauvertrag vom 15. August 1949 zwischen Stadtpfarrer Johann Wagner und Michael Reininger / Schwarza, der die „Gemeinschaftsarbeit zur Herstellung der Hohlblocksteine für den Kindergarten“ regelte:“... Als Gegenwert erhält Herr Reininger keine Barleistung, sondern eine entsprechende Menge ungelöschten Siebkalkes, dessen Berechnungswert DM 2,50 für 50 kg beträgt“.



19.11.1950 | Grundsteinlegung durch Domkapitular Dr. Fuchs

Der 1. Spatenstich fand am 1. Oktober 1950 statt.

Die Grundsteinlegung fand am 19. November 1950 durch Domkapitular Dr. Fuchs, das Richtfest am 14. April 1951 und die Einweihung am 15. August 1951.



14.04.1951 | Richtfest

Von der Grundsteinlegung bis zur Weihe war nicht einmal ein ganzes Jahr Bauzeit vergangen. Neben dem damaligen Stadtpfarrer von St. Andreas H.H. Johann Wagner sollen stellvertretend für die vielen Schwarzauer Bürger, die mit Geldspenden und auch mit tatkräftiger Mithilfe den Kirchenbau ermöglichten, die Herren Josef Scheucher, Josef Stettner sen. und Willi Poschinger sen. genannt werden.



Einweihung am 15.08.1951

1958 konnte dann durch das engagierte Einsammeln von Spenden die Anschaffung von 4 Glocken beauftragt werden. Diese wurden am 06.07.1958 geweiht (Bild) und man war sehr stolz darauf, nun auch eine Kirchturmuhre mit Schlag-



06.07.1958 | Glockenweihe

Wegen der unklaren Pandemie-Situation wurde vom Pfarrgemeinderat beschlossen, erst zum 75-jährigen Jubiläum ein großes Fest zu organisieren.

Zusammengestellt von Hans Aitl aus Berichten von Erich Boesmiller und Ludwig Rupert Scheucher. Die Fotos stammen aus dem Nachlass der Familie Josef Haider.



Bauvertrag vom 15.08.1949

+++ info +++

Mehr Bilder und Informationen gibt es auf der Homepage des Pfarrverbandes unter www.pfarrei-schwarzau.de im Menüpunkt „Geschichte“

Neue Leiterin im Kindergarten St. Andreas

Anja Schwaiger stellt sich vor

Nach dem überraschenden Tod ihrer Vorgängerin Elke Ghita übernimmt Frau Schwaiger ab September die Leitung unseres Kindergartens St. Andreas. Den Eltern unserer Kindergartenkinder hat sie sich in einem kurzen Schreiben, das wir an dieser Stelle gerne an Sie weiterleiten, bereits vorgestellt. So bekommen alle Gemeindemitglieder die Möglichkeit zu einem ersten Kennenlernen der „Neuen“. Die Pfarrei St. Andreas wünscht ihr schon jetzt für ihre neue Aufgabe alles Gute und Gottes Segen.

Liebe Eltern hier im Kindergarten St. Andreas,
als künftige Leiterin dieses Kindergartens darf ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Anja Schwaiger, ich bin 50 Jahre alt, verheiratet und wohne mit meiner Familie in Übersee. Wir haben drei erwachsene Töchter und eine Enkeltochter.

Seit 28 Jahren bin ich als Erzieherin im Elementarbereich tätig. Zusätzlich habe ich eine Weiterbildung zur Sozialwirtin und zur Mediatorin gemacht.

Von 1997 bis 2018 war ich zuerst in Übersee und dann in Gstadt als Einrichtungsleiterin einer Kindertagesstätte tätig.

Damit ich meine Weiterbildung zur Mediatorin gut meistern konnte, habe ich mir eine kleine Auszeit aus diesem Leitungsbereich genommen.

Seit 2018 arbeite ich in der Kita St. Josef in Bergen, zuerst nur als Zusatzfachkraft für die Integrationskinder, mittlerweile aber wieder als Gruppenleitung und stellvertretende Einrichtungsleiterin. Ich habe gemerkt, dass die Leitungsarbeit mir nach wie vor viel Spaß macht, und so habe ich mich auf die ausgeschriebene Stelle hier im Kindergarten beworben.

Ab September starte ich hier und freue mich darauf, Ihre Kinder und Sie bald kennenzulernen. Bis dahin wünsche ich allen eine gute Zeit und schicke sonnige Grüße.

*Bis bald,
Ihre Anja Schwaiger*



Neue Mitarbeitervertretung im Pfarrverband

Es fragte mich meine Chefin, eine Frau:
„Sag mal, willst Du nicht zur MAV?“

Da musste ich erst mal überlegen,
ist das Fluch oder ist das Segen?

Man kann es ja mal versuchen
und als Lernerfahrung verbuchen.

Bei der Wahl den Vorsitz glatt gezogen,
das war eine Überraschung, ungelogen.

Was gibt es über mich zu sagen,
ich möchte wissen und stelle Fragen.

Bin Erzieherin im Kindergarten,
ich hab Geduld und kann warten.

Das Wohl der Kinder / Menschen liegt mir sehr am Herzen,
ich kann ernst sein und auch viel scherzen.

Wichtig sind mir Gerechtigkeit und Humor,
und hab für vieles ein offenes Ohr.

Alle die dabei sind hab ich aufgeschrieben,
zusammen sind wir glatte sieben.

Meine Mitstreiter heißen: Aneta Pieter,
Karin Deglmann, Sonja Fischer, Jasmin Parzinger,
Nicole Rauch und einen Quotenmann gibt es auch.
Pfeifer David wird er gerufen,
alle arbeiten wir in sozialen Berufen.

Wir sind die neue Vertretung der Mitarbeiterschaft
und wir setzen uns für Euch ein mit Engagement und Kraft.

Unterstützen Euch mit Herz und mit Verstand,
dass versprechen wir Euch in die Hand.
Wir bedanken uns für Euer Vertrauen,
bei Problemen könnt Ihr auf uns bauen

Ulrike Jäkel,
1. Vorsitzende der MAV
(= Mitarbeitervertretung)
im Pfarrverband Trostberg



Abschied von P. Ajo



Mit dem Palmsonntag 2019 begann für P. Ajo Thomas IMS sein Dienst im PV Trostberg und im PV Tacherting, der ja damals bis zum Einstand von Pfr. Michael Brüderl im September von uns mit-administriert wurde.

Das bedeutete für P. Ajo gleich eine große Herausforderung: Im Nu hat er sich durch Fleiß und sein Zugehen auf die Menschen gleich die nötigen Deutschkenntnisse erworben. Wir – vor allem Kaplan Michael Maurer – sorgten für einen „fahrbaren Untersatz“ und vor allem die Anerkennung seines indischen Führerscheins. Im renovierten Pfarrhof von Oberfeldkirchen hat P. Ajo bald eine Heimstatt und in den Pfarreien des Pfarrverbandes durch seine offene und herzliche Art viele Kontakte gefunden.

Als jungen Mann hat P. Ajo besonders die Biografie des an Aussatz erkrankten hl. Damian beeindruckt und er erkannte, dass Gott ihn als Priester haben wollte. Am 7. April 2008 wurde er in seiner Heimatdiözese zum Priester geweiht und gleich zum Einsatz unter HIV / AIDS-Erkrankten (darunter ca. 120 Kinder) gesandt.

Fast „nebenbei“ erwarb er sich den akademischen Titel eines „Master in sozialer Arbeit“ und half als Kaplan in einer Pfarrei mit.

Später arbeitete er als Generalsekretär und Finanzverwalter einer Schule und eines Pflegeheims, bis ihn sein Ordensoberer für den Dienst der Seelsorgemithilfe in Deutschland freistellte.

In seiner Freizeit machte P. Ajo klassische Hindustani-Musik und unterrichtete dieses Fach sogar in verschiedenen Seminaren und Klöstern.

Während der „Corona-Krise“ erlebte P. Ajo die Einsamkeit und die weite Entfernung von seiner Heimat als besonders schmerzlich und der Wunsch nach Verbundenheit mit Mitbrüdern seines Ordens wurde für ihn stärker spürbar. So wird er mit dem 01. September seinen Dienst im PV Pffenhausen/Diözese Regensburg – in der Nähe seiner Mitbrüder – fortsetzen.

Wir wünschen ihm für den Wechsel und Neustart Gottes Segen, viel Kraft und gute Ideen, freundschaftliche Verbundenheit und viele ermutigende neue Kontakte.

Pfr. Dr. Florian Schomers

Dienstjubiläum und Geburtstag von Rosa Illguth

Pfarrer Dr. Schomers dankt und gratuliert

Gleich aus zweifachem Grund besuchte Pfarrer Dr. Schomers Rosa Illguth am 1. Juli.

Zunächst bedankte er sich für ihre Tätigkeiten als Kirchenmusikerin und viele andere wertvolle Dienste, die sie seit 45 Jahren für die Kirchenstiftung ausübt. 1981 unterschrieb sie nämlich ihren ersten Arbeitsvertrag. Gleichzeitig nutzte er die Gelegenheit, der Jubilarin ganz herzlich zum Geburtstag zu gratulieren.

Der ganze Pfarrverband schließt sich den Glückwünschen an und sagt ein großes DANKESCHÖN!



: Die Jubilarin mit Pfarrer Dr. Schomers

25 Jahre „Osterkerzenbastler“

Franz Schönlinners Jubiläum



Osterkerzenmotive aus verschiedenen Jahren

Jahr für Jahr eine wunderschön gestaltete Osterkerze in der Pfarrkirche St. Andreas - für die Gottesdienstbesucher eine Selbstverständlichkeit. Aber kaum einer vermutet, wie viel Geduld, Mühe und vor allem Zeit für diese Tätigkeit nötig sind.

Bereits seit 25 Jahren übernimmt Franz Schönlinner dieses Amt, in den letzten Jahren gemeinsam mit Monika Halmbacher und ihrem Osterkerzenteam. Die vielen Kirchenbesucher erfreuen sich dann jeweils fast ein ganzes Jahr lang an dem jeweiligen Motiv und bestaunen es immer wieder aufs Neue. Zusätzlich laden die vom Team zur Osterkerze verfassten Texte zum Betrachten und Nachdenken ein.

Für all diese Arbeit an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt’s Gott“. Mögen uns die wunderschönen Osterkerzen und die Texte immer wieder an die Auferstehung Jesu erinnern.



Die Osterkerzenbastler Monika Halmbacher und Franz Schönlinner

Foto- und Textlieferantin Christine Limmer

Einfach einmal danke sagen



Durch Zufall ist Erich Reichl bei einer Internetrecherche unter „pfarrbriefservice.de“ auf ein Autorenporträt von Christine Limmer gestoßen, das bereits am 03. Juli 2016 von Christian Schmitt dort veröffentlicht wurde. In seinem Vorwort schreibt er:

„Wer den Bildbestand von ‚pfarrbriefservice.de‘ regelmäßig nutzt, der wird sicher bereits das eine oder andere Bild von ihr bemerkt, vielleicht sogar verwendet haben. Seit Februar 2016 stellt Christine Limmer aus Heiligkreuz bei Trostberg im Landkreis Traunstein ihre ausdrucksstarken Fotos über „pfarrbriefservice.de“ einem breiten Nutzerkreis zur Verfügung.“ Zwei Beispiele dafür finden Sie auf dieser Seite.

Auch in unseren Pfarrbriefen begleiten ihre Fotos immer wieder die Artikel, doch leistet sie für uns noch viel mehr. Denn auch ihre Texte, die sie vorwiegend für die örtliche Presse schreibt, bilden immer wieder die Grundlage für unsere Pfarrbrief-Beiträge. Beides - Fotos und Texte - dürfen wir mit ihrem Einverständnis nutzen, um dadurch unsere Ausgaben optisch und inhaltlich aufzuwerten.

Dafür sagt das gesamte Pfarrbriefteam an dieser Stelle einfach einmal ganz herzlich „Vergelt’s Gott“, verbunden mit dem Wunsch und der Hoffnung auf eine weiterhin gedeihliche Zusammenarbeit zum Nutzen des Pfarrverbandes.

Norbert Dönges
Bilder: Tine Limmer in pfarrbriefservice.de

+++info+++

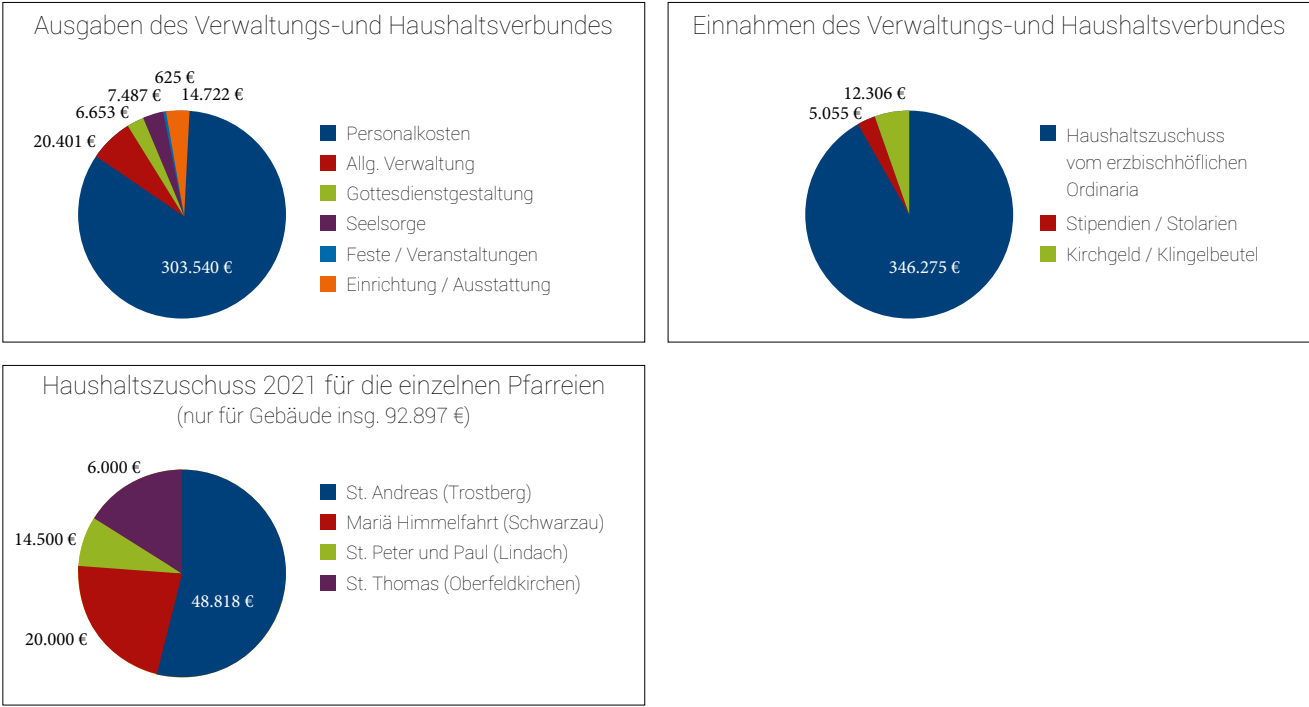
Das gesamte Autorenporträt von Christine Limmer findet man im Internet unter > <https://www.pfarrbriefservice.de/article/aus-einem-scheinbar-gewohnlichen-motiv-etwas-besonderes-machen>



Lebensstationen 2020

	St. Andreas	Schwarzbau	Oberfeldkirchen	Lindach
Taufen	27	4	9	3
Trauungen	1	0	0	0
Beerdigungen	77	7	8	3

Zahlen des Verwaltungs- und Haushaltsverbundes im Jahr 2020



Große Spendenaktionen 2020 im Pfarrverband

	St. Andreas	Schwarzau	Oberfeldkirchen	Lindach
Sternsinger	2.693,49	3.347,30	2.932,00	1.430,45
Caritas / Frühjahr	7.050,24	2.474,00	1.899,97	831,15
Misereor	4.230,00	290,00	50,00	170,00
Renovabis	730,60	117,50	49,45	130,10
Caritas / Herbst	7.541,48	3.279,42	2.771,00	693,05
Weltmission	1.554,00	140,00	179,90	220,10
Adveniat 2020/21	5.803,30	245,88	295,40	1.305,10
Kirchgeld und Spenden für die Kirchenrenovierung	7.574,50	2.461,00	1.772,00	8.687,00



Spendenübergabe mit (von links nach rechts) Bürgermeister Karl Schleid, Pfr. Dr. Schomers, Roland Schnaitmann, Stilla Firlbeck

Lob und Anerkennung für das Büchereiteam

„Lesezeichen“ vergibt 1.000 Euro Preisgeld

Große Ehre für die Stadtbücherei St. Andreas: Bayernwerk, Bayerische Staatsbibliothek und St. Michaelsbund haben im Rahmen der Aktion „Lesezeichen“ an das Team für seine hervorragende Arbeit einen (von 50) mit jeweils 1.000 Euro dotierten Preis vergeben.

Die Aktion „Lesezeichen“ steht in diesem Jahr unter dem Motto „Spielraum für Fantasie“. Dabei hat sich das Büchereiteam bei der Auswahl der Bücher besonders große Mühe gegeben. Nordische Mythen, Bücher im Comicstil und weitere Bände der angesagten Kinderbuch-Reihe „Schule der magischen Tiere“ wurden ausgesucht und sollen auch in Zukunft die Fantasie der Kinder anregen.

Roland Schnaitmann, Kommunalbetreuer des Bayernwerkes überreichte den Betrag an Stilla Firlbeck, die Leiterin der Bücherei. Pfarrer Dr. Florian Schomers und Bürgermeister Karl Schleid freuten sich ebenfalls über das Preisgeld, mit dem das Sortiment für die jungen Leser erweitert werden soll.

Das nahmen Pfarrer Dr. Florian Schomers und Verwaltungsleiterin Birgit Niedermeier zum Anlass, die gerade diensthabenden „Bücherei-Engel“ Lydia Sperger, Karin und Julia Schrödl zu überraschen und ihnen - stellvertretend für das ganze Team - bei einem Überraschungsbesuch in der Bücherei ganz herzlich für ihren wichtigen und wertvollen Dienst zu danken. Sie brachten als kleines Geschenk und als

Zeichen der Anerkennung für alle fleißigen Helferinnen je eine Flasche Prosecco mit.



Mit viel Herzblut und enormem zeitlichen Aufwand hat es nämlich das aktuelle Büchereiteam (nicht alle waren in der Lage, während der Coronazeit weiterzumachen) ermöglicht, dass alle erlaubten Öffnungsschritte unverzüglich umgesetzt werden konnten.

Nicht nur Familien mit kleinen und größeren Kindern und ältere Personen, sondern auch vermehrt Männer, Teenager und junge Erwachsene haben das sehr gut bestückte Sortiment und das sympathische Büchereiteam kennen und schätzen gelernt. Auch in Zeiten der Pandemie bleibt somit die Trostberger Bücherei ein Treffpunkt für alle Trostberger, wenn auch mit Abstandsregeln.

Tine Limmer / Norbert Dönges

Öffnungszeiten der Bücherei:
Dienstag von 15.00 -17.00 Uhr und Samstag von 10.00 -12.00 Uhr.

Konstruktive Zusammenarbeit trotz Corona

Online-Sitzungen von Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat



Auch wenn für einige Kirchenverwaltungs- und Pfarrgemeinderatsmitglieder die Umstellung auf Video-konferenzen zunächst nicht ganz einfach war, jetzt sind alle Profis in diesem Bereich.

Die Online-Sitzungen haben die konstruktive Zusammenarbeit in keiner Weise beeinträchtigt.

Stellvertretend für das ganze Seelsorge- und das Pfarrbüro-Team bedanken sich Pfarrer Dr. Florian Schomers und Verwaltungsleiterin Birgit Niedermeier für das große Engagement in dieser besonderen Zeit bei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Schön, dass so viele Personen den Pfarrverband Trostberg aktiv mitgestalten. **Vergelt's Gott euch ALLEN!**

Birgit Niedermeier,

Bild: Zoom-Sitzung, aufgenommen von Lorenz Bartl

Senioren aktiv trotz Corona

„Ein Sonnenstrahl reicht aus, um viel Dunkles zu erhellen.“ (Franz von Assisi)



Grüß Gott, liebe Seniorinnen und Senioren!

Trotz der momentanen Einschränkung konnten wir wieder viele Senioren bei verschiedenen Andachten in unserer Pfarrkirche St. Andreas begrüßen.

Das hat uns sehr gefreut.

Dankbar wurde der Aschermittwochs-Gottesdienst angenommen, die Osterandacht unter dem Motto „Jesus lebt“ spendete Kraft und in der Maiandacht erlebten wir mit Maria, der Mutter der Gläubigen, die Freude der erwachenden Natur.

Musikalisch wurden die Andachten von Konrad Späth, Christl Schmid und Claudia Judex wunderschön gestaltet.

Jeweils zum Schluss gab es für alle Anwesenden noch eine kleine Überraschung:

Ein Los mit guten Wünschen, ein kleines Schoko-Ei oder eine wunderschöne Rose, was alles sehr gerne angenommen wurde.

Nachdem wir leider noch keine konkreten Ausflüge und Aktivitäten im Pfarrsaal fest planen können, werden wir auch weiterhin unterschiedliche Andachten anbieten.

Sobald wieder mehr möglich ist, informieren wir Sie über die Pfarrnachrichten oder die Presse.

Das Seniorenteam bedankt sich für Ihr Interesse und wünscht allen eine schöne Zeit mit vielen wärmenden Sonnenstrahlen, so wie es oben im Zitat vom Heiligen Franz bereits ausgedrückt wurde.

Eure Ellen Scherrer

Bild: Martin Manigatterer, Pfarrbriefservice.de

Ein Dankeschön für den Begrüßungsdienst

Grillfeier des Seelsorgeteams für die Ordner bei den Gottesdiensten



Mit einem ersten Gottesdienst am 09. Mai 2020 in der Schwarzauf fanden wieder öffentliche Gottesdienste unter besonderen Bedingungen statt. 4 m Abstand - das war zum Anfang die Devise. Damit konnten wir maximal 40 Besucher in der Schwarzauf Kirche unterbringen. Seit diesem Tag mussten auch zu jedem Gottesdienst sog. Ordner eingeteilt werden, welche die Daten der Kirchenbesucher erfassen, sie auf die Hygieneregeln hinweisen und ihnen auch die Plätze zuweisen mussten. Bis heute muss dieser Dienst - jetzt schöner als Begrüßungsdienst bezeichnet - fortgeführt werden. Einige Änderungen und Lockerungen konnten in dieser Zeit umgesetzt werden.

Am 02. Juli 2021 hatte das Seelsorgeteam alle, die für den Ordnungsdienst tätig waren, zum Dank zu einer Grillfeier eingeladen. Über 30 freiwillige Helfer waren dieser Einladung gerne gefolgt.

In seiner kurzen Ansprache zu Beginn erläuterte Pfarrer Schomers, dass der Ordnerdienst (lateinisch: Ostiarier = Türhüter, Pförtner) früher als erste der „Niederer Weihen“ galt. Ihm sei aber der Begriff Begrüßungsdienst sehr viel lieber. Er bedankte sich bei allen, die diesen Dienst - der anfangs sicherlich nicht einfach war und teilweise auf Ablehnung unter den Kirchenbesuchern gestoßen ist - mit großem Engagement erfüllt haben, ganz herzlich. Es war und ist sehr wichtig, diesen Dienst auch weiterhin gewissenhaft zu erfüllen, um gefahrlos miteinander Gottesdienst feiern zu können.

Robert Anzinger bediente den neu angeschafften Grill souverän und zauberte wohlschmeckendes Grillgut hervor, das mit köstlichen Salaten allen gut schmeckte. Irmi Huber bei

der Verteilung der gegrillten Köstlichkeiten, Gregor Herth beim Getränkeausschank und Albert Lang in der Küche (dies als Momentaufnahme) ermöglichten ein schönes Fest. Zum Nachschmecken servierte Florian Schomers als „Markender“ noch verschiedene höherprozentige Getränke.

Allen Beteiligten war anzumerken, wie sehr uns dieses gemeinsame Feiern, Essen und Ratschen gefehlt hat. Ich denke es ist angekommen, wie sehr unsere Seelsorger den Begrüßungsdienst schätzen.

Allen - den Seelsorgern für das schöne Fest und den Ehrenamtlichen für Ihren Dienst - sei herzlich gedankt!

Hans Aitl

Fotos: privat



Ungewohnte Töne unter weiß-blauem Himmel

Patroziniumsgottesdienst rund um die Kirche St. Peter und Paul in Lindach

Nicht nur in den Lindenbäumen rund um die Kirche St. Peter und Paul in Lindach summt es, auch auf dem Parkplatz hörte man ungewohnte Töne. Die Gottesdienstbesucher durften bei dem Patroziniumsgottesdienst unter weiß-blauem Himmel wieder mitsingen – ohne Maske aber mit dem vorgeschriebenen Abstand.

Familie Illguth begleitete den Gottesdienst zusätzlich musikalisch.



Pfarrer Dr. Florian Schomers unternahm in seiner Predigt einen Exkurs in die Zeiten der Kirchengründung und ging der Frage nach, warum die Kirche sich selbst feiert. Er betonte dabei, dass Jesus und die Apostel keineswegs ein Fischerverein waren, sondern der Gründung einer Kirche im Sinne einer Glaubensgemeinschaft ganz aktiv nachgingen.

Petrus sei der „Klassensprecher“ der Apostel gewesen. Jesus habe nichts in Worten niedergeschrieben, sondern seine Gedanken in die Herzen der Apostel geschrieben, die diese dann weiterverbreitet haben.

Der Papst als Nachfolger des Apostels Petrus dürfe als Klassensprecher der heutigen Kirche verstanden werden, und alle Menschen seien Schüler Gottes. „Es darf aber über Lehrmeinungen gestritten werden“, betonte Schomers.



Gottes Segen auf allen Wegen spendete Pfarrer Florian Schomers den verschiedenen Fahrzeuglenkern.

Mit Blick in die Zukunft sagte Schomers: „Unser Kreis der Gläubigen wird kleiner werden.“ Dennoch müsse die katholische Kirche bunter werden, dabei aber erkennbar bleiben. Die katholische Kirche müsse ihren Beitrag zum Frieden leisten. „Das geht aber sehr langsam. Hier darf man die Geduld nicht verlieren“, so Schomers.

Text und Bilder Christine Limmer

Brückensteine

Fasten- und Osteraktionen im PV Trostberg

Weil die kleinen Spruchsteine vom Impulsweg in der Schwarzaauer Pfarrkirche so gut ankamen, haben sich alle Trostberger Pfarreien mit Oberfeldkirchen, Lindach, Deinting, St. Andreas und Schwarzaau entschieden die Steineaktion weiterzuführen und auszubauen.



„Gestaltet maximal handgroße Steine und legt sie im Korb ab. Unsere Kirche wird im Lauf der Fastenzeit mit euren Steinen geschmückt.“ So stand es auf einem Plakat, welches am rechten Seitenaltar in der Pfarrkirche St. Andreas zu lesen war. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Steffi Hertzer erklärte: „Jeder kann die Steine, die wir Brückensteine genannt haben, bringen und sich an Ostern wieder einen Stein, der entweder schön bemalt ist oder einen Spruch enthält mit nach Hause nehmen.“ Statt Ostereier gab es die Steine, die bis Ostern die Kirchen schmückten.

Viele Künstlerinnen und Künstler - vom PGR, von den Kindergärten, und andere Helfer*innen - gestalteten Steine mit Sprüchen und Gemälden. Die bereitgestellten Körbe füllten sich im Laufe der Fastenzeit ordentlich, um sich an Ostern dann auch genauso schnell wieder zu entleeren. Oft sieht man auch heute noch in einem Garten oder einer Wohnung einen Stein aus dieser Aktion.

Gedanken zur Fastenzeit - und später auch zum Osterfest wurden in einem Fasten- (Oster-) -kalender auf der Homepage bereitgestellt.

Da das Fastensuppenessen zu Gunsten des Kindermissionswerks in Altötting ja coronabedingt nicht durchgeführt werden konnte hatte man beschlossen, den Erlös aus dem Verkauf der Osterkerzen und der Palmbuschen an das Kindermissionswerk zu spenden. Es konnten 1.120,27 € überwiesen werden.

Ein Herzliches Vergelt's Gott an alle Bastler*innen, Käufer*innen und Spender*innen!

„Gott schenkt uns das Geheimnis der Auferstehung Christi, damit unser Herz zu neuer Freude und zu neuer Hoffnung findet.“ Dieser Ostergruß stand auf jeder der 100 kleinen Papiertüten, die das Familiengottesdienstteam rund um Petra Niemeyer, Angela Ekkerlein, Irena Pranjić und Claudia Maier für die Gläubigen in der Schwarzaau vorbereitet hatte. Nachdem die traditionelle Ostereiersuche aufgrund der Coronapandemie leider nicht stattfinden durfte, wollte das Team, unterstützt von Pastoralreferentin Irmi Huber, den Gottesdienstbesuchern anderweitig eine Osterfreude machen. So wurden die Papiertüten mit dem Ostergruß beklebt und mit Schokoeiern und Sonnenblumensamen für Topf oder Garten gefüllt. Die Tüten wurden am Ostersonntag vor dem Wortgottesdienst auf den Sitzplätzen verteilt und so konnte jeder Gottesdienstbesucher ein kleines Geschenk mit nach Hause nehmen.



Für die Kinder wurden zusätzlich 20 Osternester aus Papier gefertigt, die sie sich am Altar abholen durften. Gefüllt waren diese mit einem Schokohasen und Schokoeiern. Auch über eine kleine Ostergeschichte durften sich die Kinder freuen. Die übrig gebliebenen Tüten konnten noch in den darauffolgenden Tagen von den Kirchenbesuchern mitgenommen werden.

Hans Aitl, Claudia Maier und Tine Limmer



Der Arche Noah Kindergarten erweitert sich!



Der Pfarrgarten des Schwarzaer Pfarrheims wird übergangsmäßig als Garten für die Krippengruppe des Arche Noah Kindergartens benutzt. Nach und nach wird der Garten kinderfreundlich gestaltet.

Aktuell befindet sich bereits eine kleine Rutsche, ein Sandkasten und ein Spielhäuschen in dem Garten. Eine großartige Gelegenheit für die Kleinen, sich auszutoben, ihre Fähigkeiten zu erweitern und die Natur bewusst wahr zu nehmen.

Angelehnt an das Konzept „Natur- und Erlebniskindergarten“ wird darauf geachtet, möglichst umweltfreundliche Materialien, wie Holz, zu verwenden.

Natürlich befindet sich auch ein Hochbeet in dem Garten. Hier wird gesät, gegossen und beobachtet, wie aus dem kleinen Samen eine Pflanze mit Früchten wird.

Zusammen wachsen

Eine Million Euro spenden die bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbank für das Projekt „ZUSAMMEN WACHSEN“. Mit der Summe aus dem Topf des VR Gewinnspartvereins sollen 2.500 Hochbeete für die Kleinsten in Bayern angeschafft werden.

Die Kinder der Kindergärten des Kath. Kita-Verbundes Traun-Alz sind die Ersten, die in den Genuss von Hochbeeten in einem Gegenwert von rund 10.000 Euro kamen.

Im Rahmen eines Pilotprojektes durften somit auch unsere beiden Trostberger Kindergärten St. Andreas und Arche Noah testen, wie die Aktion bei den kleinen und großen Gartlern ankommt und wie die Beete aufgebaut aussehen.

Bereits im Frühjahr dieses Jahres wurden in unserem Kita-Verbund 25 Hochbeete aus Holz zusammengebaut, mit einer Folie ausgekleidet, mit Reisig und Erde befüllt und die ersten Samen und Pflänzchen gesetzt.

In allen Kindergärten zeigen sich nun die ersten Erfolge des gemeinsamen Gärtnerns. Tomaten blühen, Radieschen sprießen und die ersten kleinen roten Erdbeeren erfreuen die Kinder.

Zu wissen, woher unsere Lebensmittel kommen, wie Gemüse angebaut wird oder wo und wann welches Obst wächst, ist für viele Kinder heute nicht mehr selbstverständlich. Heimische Lebensmittel und die dahinterstehende Arbeit müssen wieder intensiver wertgeschätzt werden. Die Hochbeete sollen unterstützend zur nachhaltigen Bildung und Entwicklung eingesetzt werden.

Durch die praktische Beschäftigung mit den Beeten kommen die Kinder in den Genuss, Gemüsesorten und Kräuter beim Gedeihen zu beobachten und mit allen Sinnen wahrzunehmen. Die Kleinen erleben, wie verantwortungsvoll erzeugte Lebensmittel entstehen und nach der Ernte gesund und lecker zubereitet werden können. Gerade als kirchliche Einrichtungen liegt uns das Thema „Schöpfung“ sehr am Herzen und wir können damit einen wertvollen Beitrag leisten, dies für unsere Kinder erfahrbar zu machen.



An dieser Stelle nochmals vielen herzlichen Dank für die großzügige Spende. Auch ein herzliches Vergelts' Gott an die zahlreichen Eltern, die uns beim Aufbau der Beete unterstützt haben. Es ist eine große Freude unsere Kinder und das pädagogische Personal unserer Kitas beim gemeinsamen „ZUSAMMEN WACHSEN“ zu begleiten.

Martin Spörlein, Verwaltungsleiter



Stellvertretend für alle Kitas in Bayern überreichte Franz Hofmann, Vorstandsvorsitzender des VR Gewinnspartverein Bayern e.V. an Martin Spörlein, Verwaltungsleiter des Kita-Verbundes Traun-Alz eine symbolische Spende über 1 Mio. Euro.

Bei der offiziellen Auftaktveranstaltung am 23. Juni in unserer Kita Arche Noah in der Schwarzau erfreuten wir uns zudem über die Berichterstattung durch den Bayerischen Rundfunk und das Münchner Kirchenradio.



Die Möglichkeit einer Brückenwanderung in Kleingruppen, die Frau Huber bereits vorbereitet hat, ist noch offen. So konnte der Ausflug, der aus „Corona-Gründen“ nicht möglich war, ersetzt werden.

Ebenso ist eine Kirchenführung noch angedacht und muss an die aktuellen Hygienevorschriften angepasst werden. Auf jeden Fall kommt Eisessen dabei nicht zu kurz!



Erstkommunionkinder Trostberg (1)



Erstkommunionkinder Trostberg (2)

Erstkommunionkinder

Die Erstkommunionvorbereitung war auch in diesem Jahr von den Corona -Einschränkungen stark betroffen. Es galt ein „Konzept“ zu entwickeln, das nach den jeweiligen Regeln und Inzidenzen anzupassen war. Eine gute Orientierung dafür boten die immer neu justierten Corona -Regeln in den Schulen.

Mit Kreativität und Flexibilität gelang es „Minigruppenstunden“ zu entwickeln, in denen Kinder sich begegnen und Gemeinschaft erfahren werden konnte. So wurde z.B. eine Gruppenkerze von Familie zu Familie gereicht, jede Gruppe konnte sie verzieren und mit einer lustigen Botschaft an die nächste Familie weitergeben. Die Hygienekonzepte der Kirchen ermöglichten Vorstellungsgottesdienste, Kindermetten und auch den Kinderkreuzweg. Mit einem Versöhnungsgottesdienst wurde das im Präsenz- und Online- Religionsunterricht vorbereitete Sakrament der Versöhnung abgeschlossen.

Für alle Kommuniongruppen organisierte Pastoralreferentin Irmi Huber Videokonferenzen, wo Kinder und Eltern immer wieder mit ihr im Kontakt waren, Fragen stellen konnten, sich austauschen konnten.

Nach den Erfahrungen des letzten Jahres, wo ein Septembertermin auch nicht die Lösung war,

entschlossen sich Projektleitung Frau Huber und auch die Pfarrgemeinderäte dazu, zunächst sich an den üblichen Kommunionterminen nach Ostern zu orientieren und diese - je nach aktueller Lage - in Rücksprache mit den Eltern anzupassen.

Das erforderte Ruhe, Geduld und einen klaren Blick auf die Möglichkeiten, die sich dann durchaus ergaben. Nicht immer konnten manche Eltern dies aufbringen. Umdenken war durchgehend gefragt und Abschied nehmen von der Vorstellung, dass Gemeinschaft heißt: “Viele Kinder toben in einem Raum“.

Gemeinschaft hieß:

- Mit anderen neue Ideen entwickeln...
- sich gegenseitig Zuspruch geben und stärken in nicht einfacher Zeit.....
- miteinander im Gebet verbunden bleiben, wenn schon ein Treffen nicht möglich war..
- mit Christus Brücken zu bauen der ganz anderen Art....

Mit einer Dankandacht Anfang Juli, die das Thema Brücke nochmals aufgriff, wurde die Erstkommunion abgerundet.



Erstkommunionkinder Schwarzbau



Erstkommunionkinder Deinting



Erstkommunionkinder Oberfeldkirchen





Neue Wege – Neue Chancen

Firmvorbereitung in Zeiten von Corona

Wegen der allseits bekannten Regelungen war in diesem Jahr keine „normale“ Firmvorbereitung mit Gruppenstunden oder gemeinsamen Wochenenden möglich.

Deswegen haben wir uns auf inhaltlich gestaltete Gottesdienste verlegt. Gefeiert als Messen an Freitag Abenden haben wir mittels moderner Lieder und dem Einsatz von Technik versucht, für die Firmung relevante Themen erfahrbar und greifbar zu machen.

Ein Überblick über die Gottesdienste:

- Gottesdienst:** Firmung = Bestätigung der Taufe, eigenes Bekenntnis zum Glauben
Dazu: JA von Silbermond
- Gottesdienst:** Selbstliebe - Nächstenliebe Gott liebt mich ganz und gar so wie ich bin.
Dazu: This is me aus The Greatest Showman und Krieger des Lichts von Silbermond
- Gottesdienst:** Vertrauen auf Gott, In schweren Situationen nicht allein sein, Sicherheit
Dazu: Irgendwas bleibt von Silbermond + Film „Am seidenen Faden“
- Gottesdienst:** Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod, Kern der christlichen Botschaft
Dazu: Amoi seng ma uns wieder von Andreas Gabalier

- Gottesdienst:** Mein Leben gelingend mit Gott gestalten
Dazu: Leben von Alexa Feser und Flügel und Fiaß von Findling
- Gottesdienst:** Der Heilige Geist – Ich bin DA, TeamGeist der göttlichen Mannschaft
Dazu: Ist da jemand von Adel Tawil
- Bußgottesdienst:** Gottes Gerechtigkeit; Nicht bestrafen, sondern aufrichten, Beichtsakrament
Dazu: Zu dir von Lea

Wenn Sie in die Lieder hineinhören, werden Sie bestimmt Ideen haben, in welche Richtung der ein oder andere Gottesdienst gegangen sein könnte, und auch wie viel christliche Botschaft und Ideen doch in zeitgenössischer Musik stecken. Wir finden, dass das vielleicht auch ein guter Weg ist, den jungen Menschen Jesu Botschaft zu vermitteln, und überlegen hier vieles beizubehalten.

Vielleicht kommen Ihnen auch Ideen, wo christliche Werte und Botschaften in zeitgenössischer Musik zu finden sind? Ich würde mich über Anregungen zum Weiterdenken unglaublich freuen. Schreiben Sie mir, wenn Sie mögen.

Robert Anzinger, GR

PS: Der Redaktionsschluss lag vor der Firmung. Bilder und Infos zu den Firmgottesdiensten finden Sie auf unserer Homepage und im Weihnachtspfarrbrief.

Nachtrag zur Firmung 2020:



Magdalena Motz übergab 55 Euro an Bürgermeister Karl Schleid – stellvertretend für den Sozialfond.

Das Geld stammt aus einer Firmaktion aus dem vergangenen Jahr. Es wurde von den Firmlingen 5 Euro eingesammelt um damit Kuchen für den Verkauf zu backen. Aus dem Erlös sollte ein gemeinschaftlicher Ausflug in Trostberg unternommen werden. Wegen der Coronapandemie kam die Aktion nicht mehr zusammen. Mit Einverständnis der Firmlinge wurde das Geld nun dem Sozialfond gespendet. „Das Geld soll in Trostberg bleiben“, so Magdalena, die als Firmhelferin tätig war.

Text und Bild Christine Limmer

Handy-Sammelaktion des Frauenbunds Trostberg

Acht große Kisten gefüllt mit nicht mehr benötigten Smartphones, Handys, Ladegeräten und -kabeln kamen bei der Handysammelaktion des katholischen Frauenbundes zusammen. Evi Harrecker, die Leiterin dieses Projekts und auch im Trostberger Helferkreis Netzwerk Asyl stark engagiert, freut sich über den großen Erfolg.

Die Sammelboxen waren im Januar in allen Kirchen des Pfarrverbandes aufgestellt, in den beiden Trostberger Apotheken, in den Bäckereien Zehetmaier und Falterer, im Biofair-Markt, in der Gärtnerei Fenis, der Metzgerei Magg und im Edeka-Scherer. Die gesammelten Geräte wurden anschließend erfasst, überprüft und fachgerecht zur Wiedernutzung aufbereitet oder recycelt. Der Frauenbund beteiligte sich damit an der Initiative von Telekom & Tecycle, die mit dem Blauen Engel in puncto umweltfreundliche Mobiltelefone und Rücknahmesysteme ausgezeichnet wurden. Die Firma in Flensburg bekam die von Harrecker verpackten Waren kostenfrei zugesandt. Der Erlös aus der Sammelaktion wurde für einen Grundschulaufbau in Sukuuo in Tansania und der Erhaltung des Biotops Allacher Heide bei München verwendet.

Was bringt diese Aktion? Die kleinen Geräte enthalten wertvolle Rohstoffe wie Kupfer, Eisen, Aluminium, Silber, Gold, Palladium und Platin, aber auch seltene Erden wie Neodym und Cer. So verstecken sich in einem herkömmlichen Han-

dy etwa 250 Milligramm Silber, 24 Milligramm Gold und 9 Milligramm Palladium. Es gilt, diese Ressourcen zu schützen und deswegen angezettelte Kriege zu verhindern, die oft auch Fluchtgrund für viele Menschen sind.

Wer weiter sein nicht mehr benötigtes Handy oder Smartphone abgeben möchte, kann dies im Wertstoffhof Trostberg machen. Dort hat der Lionsclub Chieming-Grabenstätt, der vor kurzem eine Sammelaktion unter dem Motto „Löwenstark für Klimaschutz“ gestartet hat, eine eigene Sammeltonne aufgestellt. Der Erlös kommt hier in Not geratenen Mitmenschen im Landkreis zugute, so Norbert Bock, Präsident des Lionsclubs.

Tine Limmer



Evi Harrecker vor den acht randvoll mit Handys und Zubehör gefüllten Kisten

„Spikes“ gegen Taubenplage

Renovierung des Sockelbereichs von St. Andreas kann starten

Zu viele Tauben hatten in den vergangenen Monaten den Kirchturm von St. Andreas als Lieblingssort und Brutstätte auserkoren.

Ihre Hinterlassenschaften sorgten dabei nicht nur für Verunreinigungen am Turm, sondern vor allem auf dem Zugangsweg zur Kirche und für Beschädigungen am Sockel des Kirchturms. Aus diesem Grund brachte nun eine Firma aus München am Gesims und an den Fensterluken der Pfarrkirche St. Andreas sogenannte Taubenspikes an.



Ein Mitarbeiter der Spezialfirma reinigte zunächst die Flächen vom Taubenkot, bog dann die Spikes aus dünnem, rostfreiem Edelstahl zurecht und klebte sie mit Silikonkleber an die Vorsprünge und die Fensternischen des Kirchturmes, die in Richtung Marienplatz und Hauptstraße zeigen.

Da nun dieses Problem (hoffentlich erfolgreich) gelöst wurde, kann die Renovierung des Sockelbereichs in Angriff genommen werden, damit die Stadtpfarrkirche St. Andreas wieder ihr würdevolles Erscheinungsbild zurück erhält.

In enger Zusammenarbeit mit dem Baureferenten Martin Fesl vom Erzbischöflichen Ordinariat, der Unteren Denk-

malschutzbehörde, dem Kirchenmalermeister und Restaurator Daniel Braun und Leonhard Ettenberger hat die Kirchenverwaltung diese Maßnahme nun auf den Weg gebracht.

Zuvor wird aber noch ein größerer Regenfang an der östlichen Sakristeiseite angebracht, weil die Dachrinnen und der bisherige Ablauf die Regenmenge - vor allem bei Starkregen - nicht fassen können und dann ein Teil des Wassers an die Wand der Sakristei spritzt. Dadurch wird der Putz in Mitleidenschaft gezogen.

Erich Reichl



Theatergefühle in der Pfarrkirche St. Andreas

Andacht des Frauenbundes

Weil ein Theaterbesuch zu „My Fair Lady“ und „Die schöne Galathee“ aufgrund der Pandemie noch nicht stattfinden konnte, beschloss die Vorstandschaft des KDFB, bei bzw. in einer Andacht ein wenig Theatergefühl in die Pfarrkirche St. Andreas zu bringen. Dazu wurden die Ouvertüre der o.g. Stücke gespielt und Kirchenmusiker Konrad Späth hatte weitere musikalische Leckerbissen auf der Kirchenorgel parat.

Im Altarraum war das Kreuz verhüllt. Der „Vorhang“ wird jährlich zu Ostern wieder geöffnet und gibt den Blick auf den Gekreuzigten frei. Fast wie bei einem Theater, hat es den Anschein.

„Ein Theaterbesuch ist etwas Besonderes. Jeder ist gespannt, was wohl so alles auf der Bühne geschieht“, so Helga Roch eingangs. Sie zog Parallelen zu einem Gottesdienstbesuch: „In der Kirche haben wir die Bibel. Da stehen viele Geschichten drin.“

Angelika Schweikart erwiderte, dass es in den Bibelgeschichten wie in den Theatergeschichten eine Kernaussage gibt, die etwas Lehrreiches mit auf den Weg geben möchten. Im Theater wie in der Kirche gebe es Musik, wenn auch in unterschiedlicher Vielfalt.

Claudia Herth ergänzte, dass Theater und Kirche das Leben ihrer Besucher verändern wollen: „Im Theater wird eine künstliche Welt vor Augen geführt. Die Darsteller spielen eine Rolle und verkleiden sich.“

Ein Gottesdienst laufe auch wie ein Drehbuch ab, die Liturgie, und die Zuhörer werden in ihrer Lebenssituation angesprochen.

Im Mittelalter habe es für alle, die nicht lesen konnten, Oster- und Passionsspiele gegeben. Nachdem diese Spiele zwischendurch seit der Aufklärung fast verschwunden waren, wurden in den Kirchengemeinden Amateur-Theaterbewegungen aktiv, als Gegenbewegung zu der zunehmenden Kritik der 1970er Jahre an der Kirche. Sie fanden in den 1980er Jahren mit den Bibliodramen ihren Höhepunkt. Geblieben ist bis heute das Krippenspiel für Kinder an Weihnachten, so Herth.

Tine Limmer



Der Vorhang hat sich in der Fastenzeit vor dem Kreuz gesenkt und hebt sich wieder zu Ostern - fast wie einem Schauspiel (von links nach rechts: Angelika Schweikart, Claudia Herth, Helga Roch und Lisa Müller nicht als Schauspieler, sondern als Erzähler in der Kirche)

Gießkannenspende

Wir haben von der Schneider Unternehmensgruppe (Hagebau) 20 Friedhofsgießkannen für den PV Trostberg (10 für Lindach und 10 für Oberfeldkichen) und 20 Gießkannen für die Pfarrei Baumburg (10 für Rabenden und 10 für Kirchberg) geschenkt bekommen.

Herzlichen Dank dafür und vergelt's Gott.





Die Besonderheit der „Trostberger Orgelpfeifen“

Die Königin der Instrumente als Namensgeberin

Der Name „Trostberger Orgelpfeifen“ ist vielen bekannt, sogar eine Künstlergruppe trat schon einmal unter diesem Namen auf. Doch woher dieser Name stammt und wie er entstanden ist, das wissen vermutlich nur noch wenige und alteingesessene Trostberger.

Wann dieser Name erstmals verwendet wurde, ist sicher nicht mehr zu rekonstruieren. Das „wie“ lässt sich aber aus der Überlieferung, wie sie der Textschreiber von alten Trostberger Bürgern seit seiner Kindheit kennt, glaubwürdig nachvollziehen:

Vermutlich entstand er nach der Bauzeit des Werkskanal und des somit intensiver entstandenen Wohn- und Handwerksbereiches an der heutigen Schulstraße auf der Rückseite der Häuserreihe an der Hauptstraße.

Diese schmalen, eng zusammengebauten Häuser, wie sie bei vielen mittelalterlichen Städten wie z.B. Burghausen vorkommen, werden von Vielen als „Trostberger Orgelpfeifen“ bezeichnet.

Dabei gibt es für die Entstehung des Namens eine bauliche Besonderheit.

Es ist eine an der Seite mit z.T. kleinen Fenstern versehene schmale Verkleidung, die es fast an jedem Balkon gab. Leider sind wegen Umbauarbeiten und Modernisierung nur noch wenige davon vorhanden.

Es handelte sich dabei um sogenannte Plumpsklos mit Luftspülung, die von Etage zu Etage durch Holzschächte, welche in der neueren Zeit durch Tonrohre ausgetauscht wurden, zur Alz abgeleitet waren, die in der früheren Zeit bis nah an die Häuser reichte.

Nach dem Kanalbau, als diese Seite bewohnbar wurde, war auch die Benutzung dieser Klos nicht mehr diskret möglich und es war nur noch eine Frage der Zeit, dass sich daraus ein besonderer und logischer Name entwickelte.

Der Nachsatz soll nicht erklären, dass so vielleicht die Orgel entstanden ist, sondern nur ein Funktionsvergleich sein. Die Pfeifenorgel folgt auch heute noch dem gleichen Prinzip wie bei ihrer Erfindung vor über 2.000 Jahren: mit Hilfe von Luft, die kontrolliert in verschiedene Pfeifen einströmt, wird ein Ton erzeugt..

Erich Reichl

 **lichen Dank**
und
„Vergelt's Gott!“
von der Pfarrcaritas und vom
Caritas-Zentrum Traunstein!

Liebe Pfarrgemeinde,

corona-bedingt wurde die Caritas-Sammlung in gesamten Pfarrverband seit der Herbst-Sammlung 2020 auf eine Briefsammlung umgestellt. Vorher wurde sie nur in der Schwarza als Briefsammlung durchgeführt.

Am Anfang hatten die Beteiligten viele Fragen: Treffen die Briefe rechtzeitig ein? Finden sich Sammlerinnen und Sammler? Lesen die Trostberger die Briefe überhaupt, oder landen sie im Altpapier und das Sammelergebnis bricht ein?

Nach zwei Sammlungen dürfen wir feststellen, dass sich keine der Befürchtungen erfüllt hat. Die Sammlung wird von den Briefausträgern und den Spendern sehr gut angenommen. Die Adressen auf den Briefen, die uns von uns in den Pfarrbüros ermittelt werden, sind sehr aktuell. Es gibt nur sehr wenige unzustellbare Briefe. Für die Pfarrbüros ist die Sammlung ebenfalls gut zu bewältigen. Positiv überrascht sind wir darüber, dass das Ergebnis sogar um 30 bis 50 % in den einzelnen Pfarreien angestiegen ist. Dabei fallen besonders hohe Einzelspenden auf, die von einem besonderen Vertrauen in die Caritas zeugen. Für jede Spende und jeden ausgetragenen Brief sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!

60 % der Sammelgelder gehen an das Caritas-Zentrum in Traunstein zur Unterstützung der Fachdienste, deren Angebote im Jahr von ca. 200 Familien oder Einzelpersonen aus dem Gebiet des Pfarrverbandes Trostberg in Anspruch genommen werden. Mit den restlichen 40 % werden Bedürftige vor Ort direkt unterstützt.

Dabei zeigt sich, dass gerade Familien mit Kindern oft von Armut betroffen sind. Immer wieder unterstützen wir Familien, die z.B. die Kindergartenelternbeiträge oder das Mittagessensgeld für den Kindergarten nicht aufbringen können (nicht immer bezahlt das Jugendamt oder das Jobcenter 100 %), oder es gibt einen Zuschuss zur musikalischen Früherziehung der Trostberger Musikschule für einzelne Kinder, damit trotzdem alle Kinder in der Gruppe dabei sein können.

Es werden aber auch Einzelanschaffungen wie ein Doppelstockbett für eine siebenköpfige Familie unterstützt. Auch in einer akuten Situation einer ortansässigen Familie, in der die Stromrechnung an die Stadtwerke nicht mehr bezahlt werden konnte, haben wir geholfen.

Immer wieder klingeln aber auch Bedürftige direkt an der Pfarrbürotür. Sie erhalten Gutscheine, die sie in ausgewählten Trostberger Geschäften gegen Lebensmittel (Alkohol oder Zigaretten sind ausgeschlossen!) einlösen können. Es gäbe viele weitere Beispiele, die wir hier aufzählen könnten...

Noch ein Geheimtipp zum Schluss, wenn Sie mal in Traunstein sind, schauen Sie doch im Caritas-Zentrum in der Herzog-Wilhelm-Str. 20 vorbei. Dort ist ein für jeden offenes Café. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, Kaffee und Kuchen dort sind sehr zu empfehlen!

Gregor Herth mit den Pfarrbüros Trostberg und Schwarza

Das Spitzenergebnis der Frühjahrssammlung 2021:

St. Andreas Trostberg	9.142,96 €
Mariä Himmelfahrt Schwarza	3.020,70 €
St. Thomas Oberfeldkirchen	2.343,72 €
St. Peter u. Paul Lindach	761,65 €
Gesamtsumme:	15.269,03 €

abzgl. der uns entstandenen Druckkosten wurden davon 60 % an den Caritasverband München für die Sozialstelle Traunstein weitergeleitet.

Allen Spendern und Briefausteilern ein herzliches Vergelt's Gott!

Krisendienst Psychiatrie

Anlaufstelle für Menschen in seelischen Notlagen

In seinem aktuellen Flyer schreiben die Verantwortlichen des Krisendienstes:

Liebe Betroffene, Mitbetroffene und Angehörige,

Krisen treffen nicht nur die Armen: Jeder Dritte gerät einmal im Leben in eine Situation, in der er professionelle psychiatrische oder psychotherapeutische Hilfe benötigt. Unabhängig von Alter, Geschlecht, Bildung, Herkunft und Beruf.

Beim Krisendienst Psychiatrie erhalten Sie qualifizierte Soforthilfe bei seelischen Krisen und psychiatrischen Notfällen jeder Art.

Rufen Sie an, wenn Sie alleine nicht mehr weiter wissen - je früher, desto besser! Denn kompetente Hilfe kann den Weg aus der Krise erleichtern.

Ihr Krisendienst-Team



Der Krisendienst ist ein Projekt des Bezirks Oberbayern. Seine Leitstelle wird vom kbo-Isar-Amper-Klinikum betrieben und befindet sich im kbo-Atriumhaus in München >> **Bavariastraße 11 | 80336 München | info@krisendienst-psychiatrie.de**

Die mobilen Einsätze vor Ort erbringen Fachdienste der Träger der Freien Wohlfahrtspflege.

Alle Leistungen des Krisendienstes sind kostenfrei.

Es entstehen lediglich Telefongebühren: bei einem Anruf aus dem Festnetz sind das 0,20 €, bei einem Mobilfunk-Anruf maximal 0,60 €



Zum Nachdenken

Immer mehr?

Auch wenn es auf den ersten Blick wenig glaubhaft erscheint, aber die Corona-Pandemie hat, neben dem globalen Unglück für die Menschheit mit vielem Leid, auch etwas Positives mit sich gebracht.

Unsere Wohlstandsgesellschaft hatte sich an ein gehobenes Niveau des Lebensstandards gewöhnt. Viele Dinge im Zeitablauf waren für die meisten von uns zur Selbstverständlichkeit eines Immer-mehr geworden. Plötzlich aber kam Corona und bremste viele Aktivitäten aus.

Auf einmal konnten wir nicht mehr alles so tun, wie wir es gewohnt waren und wenn, dann nur mit der lästigen Maske vor dem Gesicht und der Angst vor Ansteckung, Krankheit oder gar Tod. Aus einem Immer-mehr wurde ein Immer-weniger.

Der Weg mit einem vollen Spickzettel zum Supermarkt, Bäcker oder Metzger

ging ja noch, nicht aber zum Modehaus, zum Baumarkt oder Schreibwarengeschäft. Auch die Reiseplanung nach Mallorca zur Urlaubserholung in einem Fünf-Sterne-Hotel entfiel. Oder die Geburtstagsfeier mit Freunden und Verwandten beim Wirt um die Ecke. Oder das Sauna-Vergnügen im Fitness-Zentrum am Samstagabend.

Mit einem Schlag fehlte das eine oder andere Produkt im Regal, waren Flugreisen gestrichen, hatte der Wirt geschlossen und blieb die Sauna kalt.

Im ersten Moment war die Aufregung groß. Nicht nur am fehlenden Toilettenpapier erregten sich die Geister. Kein Urlaub am Meer, unvorstellbar. Kein Treffen im Freundeskreis, kein Schwitzen in Gesellschaft. Mittlerweile relativiert sich zwar so manches.

Aber doch ist nichts mehr so, wie es einmal war.

Uns ist drastisch vor Augen geführt worden, wie rasch sich unsere Lebensgewohnheiten ändern können.

Corona hat uns spürbar erkennen lassen, dass ein Weiter-so mit einem unbegrenzten Immer-mehr keine Selbstverständlichkeit ist. Und das ist gut so. Denn viele lernen, dass es auch mit einer Nummer kleiner geht.

Und vielleicht macht das den einen oder anderen von uns auch etwas zufriedener.

Dr. Rainer Lihotzky

Infos // Termine // Veranstaltungen

Urlaub der Seelsorger

Herr **Pfarrer Dr. Florian N. Schomers** befindet sich vom **16.08. - 04.09.2021** und
Herr **Pfarrvikar Albert Lang** vom **30.08. - 08.09.2021** in Urlaub.

Soweit möglich, vertreten sie sich gegenseitig.
Zusätzlich unterstützt Herr **Kaplan Roland Kpadonou** vom **12.08. - 02.09.2021** die Seelsorger im Pfarrverband Trostberg.

Sommeraktion des Pfarrgemeinderates St. Andreas

Was gibt Halt?

Die Aktion findet während der Sommerferien statt.
Alle Kirchenbesucher*innen sind eingeladen, sich mit der Frage „Was gibt Halt?“ auseinanderzusetzen und mit anderen ins Gespräch zu kommen.

Die Zeit der Pandemie verunsichert und verstört uns alle. Vieles, was bisher „normal“ erschien, ist plötzlich nicht mehr selbstverständlich. Stabilität und Sicherheit müssen wir in der Krise wieder neu suchen. Wo finden wir Halt?

Die Sommeraktion des Pfarrgemeinderates bietet verschiedene Möglichkeiten sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen:
Zum einen können Sie sich mit Hilfe von Frage-Karten bei einem Gesprächsspaziergang im kleinen Kreis mit der Thematik beschäftigen. Zum anderen ist es möglich, Gedanken zu den Fragen auf Zetteln zu notieren. Diese werden in der Kirche an Stellwände gepinnt, sodass Sie sich auf diesem Wege mit anderen Gemeindemitgliedern austauschen können.

Alles Weitere erfahren Sie in der Pfarrkirche St. Andreas.

Wallfahrt nach Altötting

Die Pfarrgemeinde Lindach lädt zu einer Fuß- und Radwallfahrt nach Altötting ein:

- ▷ **Samstag, 11. September 2021**
- ▷ Abmarsch um 3.00 Uhr in Lindach an der Kirche
- ▷ Gehzeit ca. 6 Stunden
- ▷ Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Basilika, in Altötting

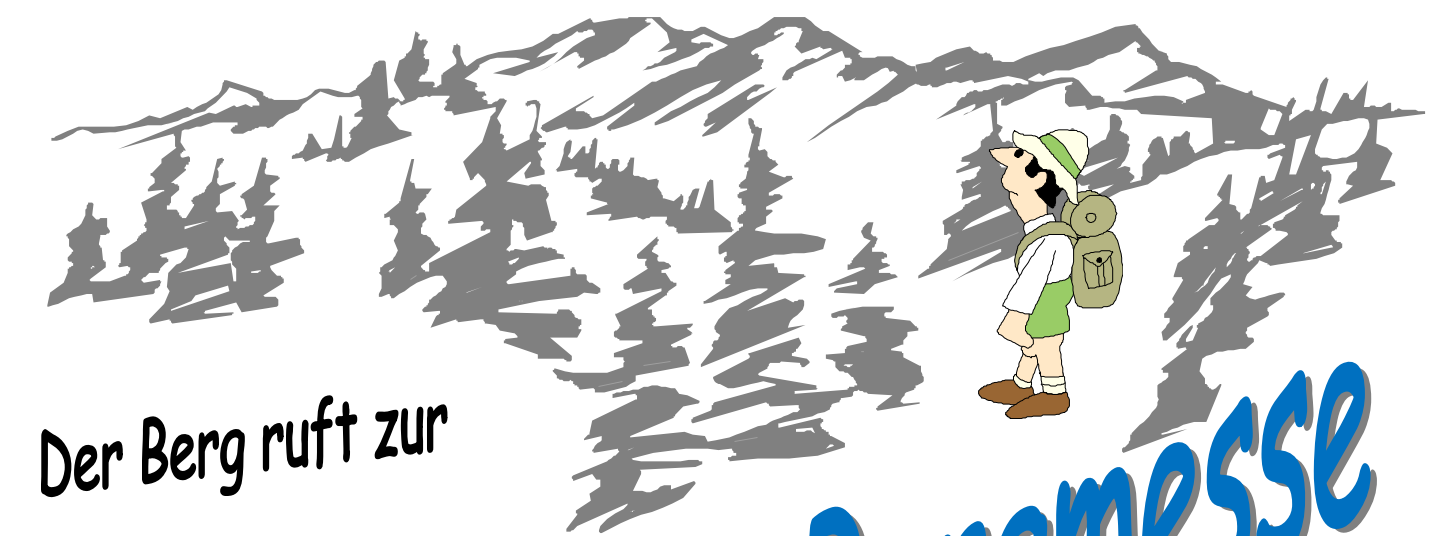
Der Weg geht von Lindach - Heiligkreuz - Feichten - Wald - Garching - Unterneukirchen nach Altötting.
Es können auch Teilstrecken mitgegangen werden, z.B. ab Garching oder Unterneukirchen.

Eine Fahrradgruppe begibt sich um 7.00 Uhr auf den Weg nach Altötting.

Berggottesdienst am Sonntagshorn

- ▷ **19. September 2021, um 10.30 Uhr**

Alle Gemeindemitglieder sind recht herzlich zum alljährlichen Berggottesdienst eingeladen.
Er findet wie immer auf der Hochalm am Sonntagshorn statt.



Schwarzaauer Bergmesse

für den Pfarrverband Trostberg

- ⇒ **Wo?** An der Staffn-Alm (Hochplatte)
- ⇒ **Wann?** Am Sonntag, **29. August 2021 um 10:30 Uhr**
- ⇒ **Wer gestaltet die Bergmesse musikalisch?**
Es spielt eine Bläsergruppe
- ⇒ **Wie kommt man hin?**
Mit Auto bis Marquartstein (ca. 40 km), bei der Kirche rechts abbiegen zur Talstation des Hochplattensessellifts
- ⇒ **Wie kommt man rauf?**
 - Zu Fuß: in 1 - 1,5 Std. auf Forstweg (450 Höhenmeter)
 - Mit dem Sessellift: von der Bergstation 200 m zur Staffn-Alm
- ⇒ **Was bei schlechtem Wetter passiert wird rechtzeitig in der Tagespresse und auf der Homepage bekannt gegeben!**
- ⇒ **Welche Möglichkeiten hat man nach der Bergmesse?**
 - Einkehren in der bewirtschafteten Staffn-Alm
 - Besteigen des Gipfels der Hochplatte (1587 m, ca. 1,5 Std.)
- ⇒ **Die aktuellen Corona-Auflagen werden beachtet!**

Organisator: Pfarrei Schwarzaau



Weitere Informationen und Anmeldung online unter: www.unser-ferienprogramm.de/trostberg



Datum	Name	Ort
MO 02.08.	Fledermaus / Kirchenrätsel	Pfarrzentrum St. Andreas, Trostberg
MI 04.08.	Pfarrer Schomer's Bienen	Pfarrzentrum St. Andreas, Trostberg
DO 05.08.	Halbhöhle für Rotkehlchen und CO	Trostberg
FR 06.08.	Malen mit Lotte	Pfarrzentrum St. Andreas, Trostberg
FR 06.08.	Musik in Lindach	Pfarrei „St. Peter und Paul“, Lindach
FR 06.08.	Schießen will gelernt sein	Trostberg
FR 06.08.	Schießen will gelernt sein	Trostberg
SA 07.08.	Skateboard Kurs für Anfänger	Skatepark Trostberg
SA 07.08.	Tauchen + Wasserwacht	Freibad, Trostberg
SA 07.08.	Pétanque-Schnupperkurs	Boule Platz Trostberg
MO 09.08.	Zu Gast bei Oma Lotte	Pfarrzentrum St. Andreas, Trostberg
DI 10.08.	Solarboot	Pfarrzentrum St. Andreas, Trostberg
DI 10.08.	Kasperltheater	Pfarrheim Mariä Himmelfahrt, Trostberg / Schwarzenau
MI 11.08.	Bastelaktion mit Schwemmholz	Pfarrzentrum St. Andreas, Trostberg
DO 12.08.	Pfarrer Schomer's Bienen	Pfarrzentrum St. Andreas, Trostberg
DO 12.08.	„Keep on dancing“ für Kinder und Jugendliche	Allerting 1, Trostberg
FR 13.08.	Pfarrer Schomer's Bienen	Pfarrzentrum St. Andreas, Trostberg
FR 13.08.	Kräuterbuschen	Gärtnerei Fenis

Datum	Name	Ort
SA 14.08.	Inlineskate	Eisstadion Trostberg
MO 16.08.	Abraham und Sara	Pfarrkirche St. Andreas Trostberg
MI 18.08.	Lasertag 1 + Sturmfrei	Rosenheim / Busfahrt
MI 18.08.	Lasertag 2 + Outdoor Escape Game	Rosenheim / Busfahrt
MI 18.08.	Strickliesel	Pfarrzentrum St. Andreas, Trostberg
FR 20.08.	Ich kann mich wehren	Pfarrzentrum St. Andreas, Trostberg
SA 21.08.	Schnitzeljagd der Kolpingjugend	Pfarrzentrum St. Andreas, Trostberg
MO 23.08.	Regenschirm	Pfarrzentrum St. Andreas, Trostberg
MI 25.08.	Kasperltheater	Pfarrheim Mariä Himmelfahrt, Trostberg / Schwarzenau
DO 26.08.	Bayernpark	Reisbach, Fellbach / Busfahrt
SA 28.08.	Skateboard Kurs für Anfänger	Skatepark Trostberg
MO 30.08.	Kraxeln	Alois-Böck-Turnhalle, Trostberg
MO 30.08.	Mandala mit Punktmalerei	Pfarrzentrum St. Andreas, Trostberg
FR 03.09.	Calliope mini - Einfach spielerisch programmieren	Salinenstraße 4, Traunstein / Busfahrt
FR 03.09.	Pfadfinder	Entlang der Alz
MO 06.09.	FILM - Zachäus auf dem Baum	Pfarrkirche St. Andreas Trostberg
MI 08.09.	Tretcarturnier	Pausenhalle Grundschule Trostberg
MO 13.09.	Sonnenschirm / Regenschirm	Pfarrzentrum St. Andreas, Trostberg

Kinderseite

Viel Spaß beim Rätseln & Lesen

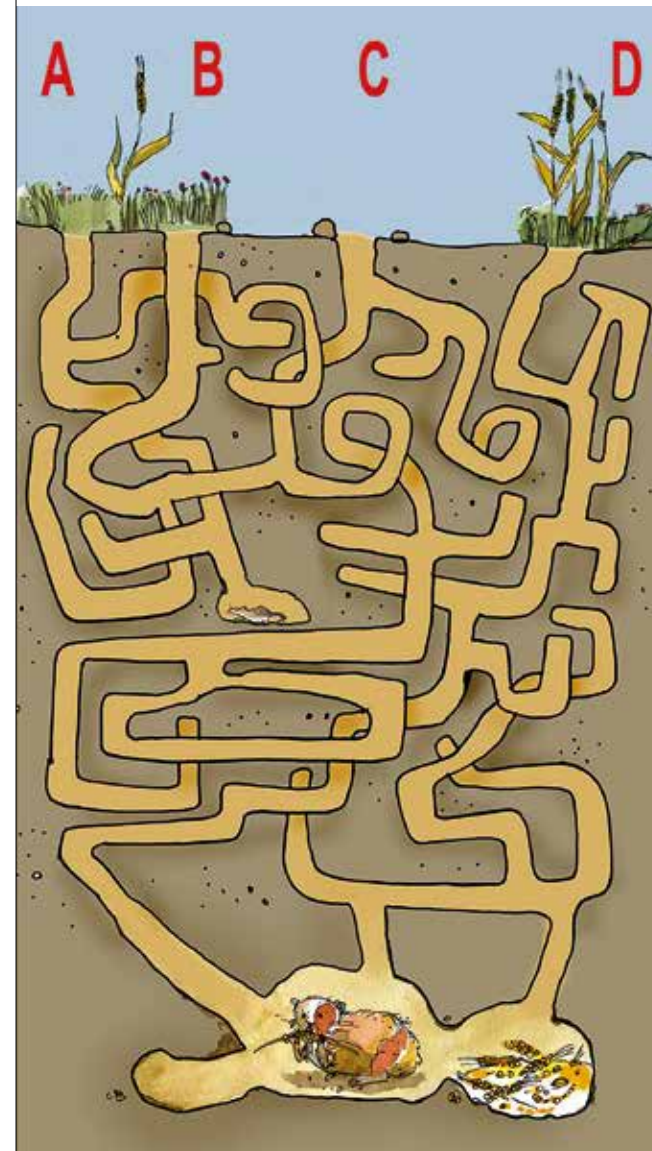


Igel Fridolin hat alles, was er für einen schönen Urlaub braucht:

- ▷ einen Liegestuhl im Grünen,
- ▷ einen Fußball, etwas Leckeres
- ▷ zum Trinken und Sonne satt.

Doch halt: in sieben Dingen unterscheidet sich das rechte Bild vom linken. Findest du sie?

Welchen Ausgang benutzt Hamster Willi, um sich neue Vorräte zu besorgen?



Wenn du die Buchstaben in senkrechter und waagerechter Richtung genau anschaust, kannst du 11 Begriffe entdecken, die mit Strand und Meer zu tun haben.



Kirchgeld

Diesem Pfarrbrief ist für die Pfarreien Trostberg, Schwarzau, Oberfeldkirchen und Lindach ein Überweisungsträger für das Kirchgeld beigegeben. Alle Pfarrangehörigen ab 18 Jahre, die über ein eigenes Einkommen verfügen, werden um das Kirchgeld von **mind. € 1,50 jährlich** gebeten.

Der Betrag bleibt vor Ort und ergänzt den Haushaltszuschuss der Erzdiözese, um die vielfältigen Aufgaben und Aktionen der Pfarrei finanziell zu ermöglichen.

Für das Kirchgeld sowie jede Spende sind wir sehr dankbar.

Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, wenn Sie das eigens vermerken (für Spenden bis zu € 200,00 gilt der Kontoauszug, die Quittung aus dem Überweisungsterminal oder der Ausdruck beim Onlinebanking).

Ein herzliches „Vergelt’s Gott“!

Ihr Pfarrer Dr. Florian N. Schomers

Die Bankverbindungen der Kirchenstiftungen in unserem Pfarrverband:

Kath. Kirchenstiftung Trostberg – St. Andreas:

Liga Bank München,
IBAN: DE39 7509 0300 0002 1119 85
BIC: GENODEF1M05

Kath. Kirchenstiftung Schwarzau:

Liga Bank München,
IBAN: DE31 7509 0300 0002 1198 89
BIC: GENODEF1M05

Kath. Kirchenstiftung Oberfeldkirchen:

Liga Bank München,
IBAN: DE75 7509 0300 0002 1793 34
BIC: GENODEF1M05

Kath. Kirchenstiftung Lindach:

Liga Bank München,
IBAN: DE50 7509 0300 0002 1906 48
BIC: GENODEF1M05

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung	
IBAN des Kontoinhabers/Zahlers	
Zahlungsempfänger	
IBAN	
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters	
Betrag: Euro, Cent	
Kundenreferenz - Verwendungszweck	
Kontoinhaber/Zahler: Name	

(Quittung bei Bareinzahlung)

423 107 I **DG VERLAG**

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)		
IBAN		
D E		
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)		
G E N O D E F 1 M 0 5		
Betrag: Euro, Cent		
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers		
Kirchgeld		
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)		
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		
IBAN		
D E		
Datum	Unterschriften)	
		08

Schreibmaschine: normale Schreibweise!
Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN und dabei Kästchen beachten!